

Heißer Sommer



Hot Summer

Produktion · Production	DEFA-Studio für Spielfilme / DEFA Feature Film Studios, 1968, Gruppe „Johannisthal“
Länge · Length	2636 m
Spieldauer · Duration	97 min
Format	35 mm - fa/color
Regie · Director	Joachim Hasler
Drehbuch · Scriptwriter	Maurycy Janowski / Joachim Hasler
Dramaturgie · Scenario editor	Dieter Scharfenberg
Kamera · Camera	Joachim Hasler, Roland Dressel
Musik · Music	Gerd und Thomas Natschinski
Szenenbild · Set designer	Alfred Tolle
Kostüme · Costumes	Dorit Gründel
Schnitt · Cutter	Anneliese Hinze-Sokoloff
Produktionsleitung · Production manager	Horst Dau
Darsteller · Cast	Chris Doerk (Stupsi), Frank Schöbel (Kai), Regine Albrecht (Brit), Hans-Michael Schmidt (Wolf), Madeleine Lierck (Thalia), Urta Bühler (Sybille).



Heißer Sommer

INHALT · STORYLINE

Jugendliche trampen zur Ostsee, und eine Gruppe von zwölf Mädchen aus Leipzig trifft auf eine Gruppe von elf Jungen aus Karl-Marx-Stadt. Zwischen den Gruppen entsteht ein Wettstreit, wer es zuerst bis zur Ostsee schafft. Natürlich sind die Mädchen beim Trampen im Vorteil; also müssen sich die Jungen ihr ramponiertes Selbstbewußtsein zurückerobern. Und da die beiden Gruppen sich in nächster Nähe am Ostseestrand wiederfinden, kommt es zu allerlei Begegnungen und - allerdings harmlosen - Provokationen.

Mit dem kollektiven Zusammenhalt ist es allerdings nicht weit her. Pärchen bilden sich und scheren aus den Gruppen aus, und für alle spannend ist die „Dreiecksgeschichte“ zwischen Brit, Wolf und Kai.

Kai gefällt Brit eigentlich besser als Wolf. Aber sie fühlt sich von Wolfs Interesse für ihre Person geschmeichelt, denn immerhin ist Wolf ein Mathe-As und gilt als Casanova. Durch ihre Freundinnen provoziert, geht Brit mit Wolf eine halbe Nacht in die Scheune... Am nächsten Morgen hat sie alle Mädchen zu Feinden, und auch Wolf wird nur noch scheel angesehen. Dabei ist gar nicht mal klar, was eigentlich in der Scheune passiert ist. Aber Brit schweigt, und Wolf tritt so großspurig auf, daß sogar Kai Schlimmes befürchten muß. Zwischen ihm und Wolf kommt es daraufhin zu einer handfesten Auseinandersetzung, und beinahe ist Brit nun alle beiden Verehrer los. Schon will sie nach Hause zurückfahren, da stellt sich heraus, daß Wolf in der Scheune nur Lyrik für Brit rezitiert hat. Es war also alles ganz harmlos. Damit steht einem Happy-End zwischen Kai und Brit nichts mehr im Wege.

While hitchhiking to the Baltic, a group of twelve girls from Leipzig meets a group of eleven boys from Karl-Marx-Stadt. The two groups bet on who will get to the Baltic first. Naturally, the girls have an advantage over the boys when it comes to hitchhiking, so the boys have to make up for this blow to their egos. When the two groups meet up on a Baltic beach, various encounters and provocations come up, the latter, however, remain harmless. But there is not much group cohesion: couples form and withdraw from the group. Everybody is intrigued by the "ménage à trois" between Brit, Wolf and Kai. Actually, Brit prefers Kai but she is flattered by Wolf's interest in her - after all, he is a whizz at mathematics and has the reputation of being a Casanova. Provoked by her girlfriends, Brit spends half the night with Wolf in the barn...

The next morning, all the girls are against Brit and Wolf is looked at askance. But nobody knows what exactly went on in the barn. Brit, however, says nothing and Wolf's behaviour is so overbearing that Kai fears that something dreadful might happen. A physical fight ensues between Kai and Wolf, Brit almost loses both admirers. She decides to go back home - but then it turns out that Wolf only recited poetry to her in the barn. So everything had been quite harmless. Nothing can stop a happy ending for Brit and Kai now.

REGISSEUR-BIOGRAPHIE · DIRECTOR'S BIOGRAPHY

Joachim Hasler, geb. 28. 4. 1929 in Berlin, gest. 1995 in Berlin. Lehre als Filmfotograf in einer Filmkopieranstalt. 1947 - Kamera-Anlernling bei der DEFA; erste große Arbeit: die Aufnahmen zu „Das verurteilte Dorf“ (1951, zus. mit Karl Plintzner). Als Kameramann tätig u.a. bei „Kein Hüsung“ (1954), „Zar und Zimmermann“ (1956) und „Der schweigende Stern“ (1960).

Wichtige Filme als Regisseur: „Gejagt bis zum Morgen“ (1957), „Wo der Zug nicht lange hält“ (1960), „Chronik eines Mordes“ (1965), „Reise ins Ehebett“ (1966), „Meine Stunde Null“ (1970), „Nicht schummeln, Liebling“ (1973), „Komödiantenemil“ (1980).

Joachim Hasler was born in Berlin on 28.04.1929 and died in 1995. He did an apprenticeship as a film photographer at a film copying plant. In 1947, he was trained at the DEFA in camera-work. His first major project was the camerawork for "Das verurteilte Dorf" (1951) with Karl Plintzner. Other films he did the camerawork for are e.g., "Kein Hüsung" (1954), "Zar und Zimmermann" (1956) and "Der schweigende Stern" (1960).

Major films as director: "Gejagt bis zum Morgen" (1957), "Wo der Zug nicht lange hält" (1960), "Chronik eines Mordes" (1965), "Reise ins Ehebett" (1966), "Meine Stunde Null" (1970), "Nicht schummeln, Liebling" (1973), "Komödiantenemil" (1980).

PRESSESTIMMEN · PRESS COMMENTS

„Joachim Hasler ... gewieft in diesem Metier ... hat mit 'Heißer Sommer' wiederum einen Stoff vor die Kameras der künstlerischen Arbeitsgruppe 'Johannisthal' gebracht, der optimistisch und sonnendurchtränkt den Sommerferienalltag junger Menschen erzählt.“
(Helmut Raddatz in „Zeit im Bild“ Dresden vom 2. 11. 1967)

„Joachim Hasler...well versed in his craft...tells an optimistic and sun-drenched film story of young people's summer holiday. On this project, he was supported by the 'Johannisthal' group of artists.“
(Helmut Raddatz in the Dresden "Zeit im Bild" of 02.11.1967)